

# Sich reinknien und dabei nicht kuscheln

Als Existenzgründer in der Garage

**HÖRDE** • Mit einem in Hamburg erprobten Existenzgründerkonzept führt die „Garage Dortmund“ im Stiftsforum an der Hermannstraße Arbeitslosengeld-II-Empfänger in die Selbstständigkeit. Wer das Auswahlverfahren schafft, hat einen Knochenjob.

„Wir haben sicher ein Luxusprojekt, was die Förderung angeht, aber das hier ist nicht kuschelig“, sagt „Garage“-Geschäftsführer Peter M. Urselmann über die im Oktober 2006 angesiedelte Existenzgründer-Werkstatt, denn: „Wer sich hier nicht reinkniet, der ist auch schnell wieder draußen.“

Sich reinknien. Sechs Monate schufteten. Sechs Monate lernen. Sechs Monate Ziele erreichen. Sechs Monate Kritik ertragen. Und dann durchstarten. „Verdienen Sie Ihr eigenes Geld“, stellt die „Garage“-Broschüre in Aussicht. Doch „Tor auf und dann geht's los“, so einfach läuft das nicht. Die Garage will umworben werden. Eine Be-

„*Wer sich nicht reinkniet, ist schnell draußen.*“  
**PETER URSELMANN**

werbung, wie sie der Arbeitsmarkt verlangt, muss sein. Peter Urselmann, der Pädagoge, und die Betriebswirtin Stefanie Meier stellen Fragen. Kritische Fragen. Wer aussichtsreich antwortet und das Talent zum Unternehmer erkennen lässt, rutscht rein in die Großraum-Werkstatt, in der die vom „JobCenterArge“ geförderte Garage komplette Unternehmens-Sitze anbietet: Eine Anschrift, einen Telefon- und Internetanschluss und vor allem: viel Wissen.

In den ersten fünf Wochen erfolgt der „Kickstart“. Peter Urselmann nennt diese Phase den „Beschleuniger“. In dieser Zeit analysieren die Existenzgründer ihre Märkte und befragen dabei potenzielle

Kunden, ob diese als Auftraggeber z. B. genau solche Angebote wirklich brauchen. Treibt der Beschleuniger die Geschäftsidee voran, geht's an das Unternehmenskonzept. Die Rechtsform des Unternehmens, Steuern, Personalkosten und viele andere Alltagsfragen stehen auf dem Plan. Das hört sich leicht an, „ist aber stressig“, sagt Urselmann über die Arbeitszeiten.

„*Den meisten fehlt unternehmerisches Denken.*“  
**STEFANIE MEIER**

Das Ziel ist die Unternehmensgründung, an der die Arge Dortmund auch den Erfolg der Garage-Trainer misst. Zurzeit durchlaufen die 42 zwischen 25 und 55 Jahre alte ALG-II-Empfänger die Schmiede. Einer von ihnen sagt, dass es durchaus auch Druck gebe. Kein Wunder: Wer geht zum Kuscheln schon in die Garage? ■ ban

Kontakt: Garage, Hermannstraße 75, Tel. 47 41 00. Informationsveranstaltung jeden Mittwoch um 14 Uhr. » [www.garagedortmund.de](http://www.garagedortmund.de)  
» Interview



**Stefanie Meier und Peter Urselmann leiten die Garage.**